

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für Grünland und Feldfutterbau

2018



**Alle Komponenten
zweifach „ampferfrei getestet“**

**Keimfähigkeit über der
gesetzlichen Norm**

Auch für den ökologischen Landbau

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für das Grünland



Die „Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen“ mit dem Qualitätssiegel sind vom Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung (IPZ) der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) unter bayerischen Verhältnissen getestet, abgestimmt auf: Standorte, Klima, Ausdauer, Winterfestigkeit und Gesundheit.

Qualität und Sicherheit sind gewährleistet. Damit sie optimal genutzt werden können, müssen sie standortbezogen ausgewählt werden.

Die folgende Tabelle unterstützt Sie bei der Wahl Ihrer speziellen Grünlandmischung.

Nutzungsintensität		Wiesen bis zu mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen) und extensive Weiden								Wiesen hoher Intensitäten (ab ca. 4 Nutzungen) und Weiden													
Saatgutverwendung		Neuansaat				Nachsaat				Neuansaat				Nachsaat									
Nutzungsart		Wiese				Weide		Wiese				Wiese und Weide											
	BQSM-Mischung	D2		D2a		D1		W2		D2-N		D1-N		W1a		W1b ³⁾		W1c ³⁾		W1R		W-N	
		kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%
Legumi- nosen	Weißklee	2,0	5,6	2,0	5,6	1,0	2,8	2,0	5,6	2,0	8,3	2,0	8,3	2,0	5,6	2,0	5,6	2,0	5,6	2,0	5,7	2,0	8,3
	Rotklee	0,5	1,4	0,5	1,4	0,5	1,4																
	Hornschotenklee					1,0	2,8																
Gräser	Deutsches Weidelgras ¹⁾	4,0	11,1	4,0	11,1			6,0	16,7	9,0	37,5			23,0	63,9	9,0	25,0	23,0	63,9	16,0	45,7	22,0	91,7
	Wiesenrispe	4,0	11,1	4,0	11,1	4,0	11,1	4,0	11,1					3,0	8,3	4,0	11,1	3,0	8,3	10,0	28,6		
	Knautgras ²⁾	2,0	5,5	2,0	5,5	3,0	8,3					3,0	12,5	2,0	5,5	3,0	8,3			1,5	4,3		
	Wiesenlieschgras	6,0	16,7	6,0	16,7	5,9	16,4	5,7	15,8					6,0	16,7	7,5	20,8	8,0	22,2	5,5	15,7		
	Wiesenfuchsschwanz			1,0	2,8					1,0	4,2												
	Wiesenschwengel	14,5	40,3	13,5	37,5	11,0	30,5	15,0	41,7	12,0	50,0	19,0	79,2			10,5	29,2						
	Glatthafer					6,0	16,7																
	Goldhafer					0,6	1,7	0,3	0,8														
	Rotschwengel	3,0	8,3	3,0	8,3	3,0	8,3	3,0	8,3														
Saatstärke		36,0	100,0	36,0	100,0	36,0	100,0	36,0	100,0	24,0	100,0	24,0	100,0	36,0	100,0	36,0	100,0	36,0	100,0	35,0	100,0	24,0	100,0

für mittlere bis frische Standorte

für trockenere Standorte

für weidelgrasunsichere Standorte

1) Höchstens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe früh, mindestens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe mittel, mindestens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe spät.

2) Höchstens 50 % mittelspäte und mindestens 50 % späte Sorten verwenden (soweit verfügbar).

3) Sollten möglichst mit „D“ eingestufte Weidelgrassorten enthalten.

BQSM-D2: Für mittlere und schwere Böden (auch Moor) sowie in niederschlagsreichen Gebieten (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11). Für Wiesen mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen).

BQSM-D2a: Vergleichbar mit BQSM-D 2, jedoch ergänzt mit Wiesenfuchsschwanz für Standorte, an denen dieser zu den Bestandbildnern zählt.

BQSM-D1: Für trockene, flachgründige Böden und Mittelgebirgslagen (ohne Weidelgraseignung, bevorzugt AG 6 und 10). Für Wiesen bis zu mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen).

BQSM-W2: Weidemischung für wenig intensive Nutzung (2 – 3 Schnitte), auch Mittelgebirgslagen (alle bayerischen AG).

BQSM-D2-N: Nachsaatmischung für Verhältnisse wie bei BQSM-D 2 beschrieben.

BQSM-D1-N: Nachsaatmischung für Verhältnisse wie bei BQSM-D 1 beschrieben.

BQSM-W1a: Wiesen- u. Weidemischung für intensive Nutzung (4-mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten **mit Weidelgraseignung** (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).

BQSM-W1b: Wiesen- u. Weidemischung für intensive Nutzung (4-mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten **ohne Weidelgraseignung** (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).

BQSM-W1c: Wiesen- u. Weidemischung für intensive Nutzung (4-mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten **mit Weidelgraseignung** (ohne Knautgras, bevorzugt AG 8 und 11, auch 10).

BQSM-W1R: Spezialmischungen zur Neuansaat mit hohen Anteilen von Wiesenrispe für intensive Nutzung (4-mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten mit **unsicherer Weidelgraseignung**; Breitsaat empfohlen; bevorzugt AG 8, 10 und 11.

BQSM-W-N: Nachsaatmischung für Wiesen u. Weiden mit intensiver Nutzung (4-mal und mehr, dann alle bay. AG).

Als Spezialmischungen für schwierige Dauergrünlandstandorte können W-N Mischungen mit W-N „D“ gekennzeichnet werden. Dann dürfen sie nur mit „D“ eingestufte Weidelgrassorten enthalten.

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für Grünland und Feldfutterbau



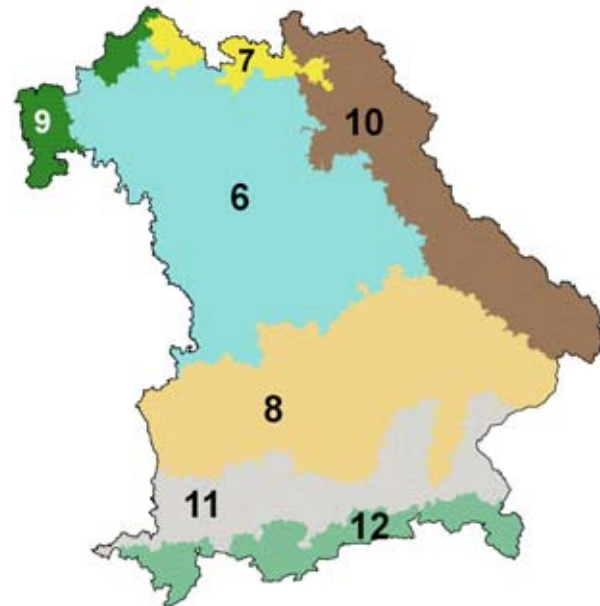
Angepasst an die unterschiedlichen Regionen Bayerns

Anbaubereiche (AG) für Futterpflanzen

- 6: sommertrockene Lage
- 7: günstige Übergangslagen
- 8: Hügelländer
- 9: Mittelgebirgslagen West
- 10: Mittelgebirgslagen Ost
- 11: Voralpengebiet
- 12: Alpengebiet

Die Sortenempfehlung erfolgt angepasst an die unterschiedlichen Anforderungen von Klima und Boden in den Anbauregionen Bayerns, denn das Voralpengebiet stellt andere Anforderungen an eine Sorte als Grünland und Futterbau in Franken.

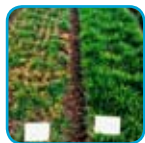
Dies gilt genauso für die Saatgutmischungen.



Angepasst an die unterschiedlichen Nutzungsrichtungen

Die Sortenempfehlung erfolgt weiterhin angepasst an die unterschiedlichen Anforderungen von Grünland und Feldfutterbau (siehe Tabelle auf der nächsten Seite).

Die jeweiligen Spitzensorten werden bei Deutschem Weidelgras hierbei nochmals herausgehoben.



Ein **D** kennzeichnet in den Erntegruppen früh/mittel/spät jeweils die beiden Sorten mit der höchsten **Ausdauer** (besonders wichtig im Dauergrünland).



Mit **E** gekennzeichnete Sorten zeichnen sich im Sortiment der empfohlenen Sorten durch **überdurchschnittliche Ertragsleistungen** in den Anbaubereichen Bayerns aus (besonders wichtig z. B. im Feldfutterbau).

Öko-
logischer
Landbau

Alle BQSM können mit dem Zusatz **-öko** versehen werden (z. B. BQSM-FM 4-öko), wenn ihre Komponenten in hinreichendem Umfang aus ökologischer Vermehrung stammen. Für den Feldfutterbau wird besonders auf die Mischungen mit höheren Anteilen an Leguminosen hingewiesen.

Top-Genetik mit bester technischer Qualität

Mit der Verschärfung der Anforderungen aller Komponenten der Mischungen bei **Ampferbesatz** und **Keimfähigkeit** setzten die Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen bis heute gültige Top-Standards im bayerischen Saatgutmarkt. Hinweise zu den Anforderungen finden Sie unter: http://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/izp/dateien/regeln_bqsgm.pdf

Alle Komponenten
zweifach „ampferfrei getestet“

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für Feldfutterbau



Die „Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen“ mit dem Qualitätssiegel sind in ihrer Arten- und Sortenzusammensetzung bestens geeignet für die unterschiedlichen Nutzungen in den verschiedenen Regionen Bayerns. Sie wurden zusammengestellt nach den Kriterien:

Nutzungsdauer, Nutzungsweise und Krankheitsresistenzen.

Sie erfüllen somit alle futterbaulichen Ansprüche und liefern hochwertiges wirtschaftseigenes Futter bzw. ergiebige Biomasse.

Die folgende Tabelle unterstützt Sie bei der Wahl Ihrer speziellen Feldfutterbaumischung.

Schwerpunkt		Leguminosenbetont – Stickstoff sammelnd mit hoher Nutzungselastizität										Gräserbetont – für leichte Konservierung und effiziente Gülleverwertung																			
Nutzungsdauer		überjährig		mehrjährig (Ansaatjahr und 2–3 Hauptnutzungsjahre)								überjährig		mehrjährig																	
	BQSM-Mischung	FE 1		FE 2		FM 1		FM 2		FM 3		FM 5		FM 4 ¹⁾		FM 6		FE 3-K		FEG-K ²⁾		FM 3-K		FM 4-K ³⁾		FM 6-K		W-N „E“			
		kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%		
Leguminosen	Rotklee	8,0	38,1	7,0	29,2					4,0	14,8			6,0	22,2	6,0	22,2			1,0	2,8			2,0	7,4	3,0	11,1	4,0	14,8		
	Luzerne			4,0	16,7	22,0	73,4	21,0	70,0	6,0	22,2	14,5	43,9											3,0	11,1						
	Hornschotenklee											1,5	4,5																		
	Weißklee										2,0	7,4	1,5	4,5	3,0	11,1	3,0	11,1						1,0	3,7	2,0	7,4	2,0	7,4	2,0	8,3
Gräser	Weidelgras																		18,5	51,4	35,0	100,0									
	Welsches																		16,5	45,8											
	Bastard-																														
	Deutsches													5,0	18,6	16,0	59,3									8,0	29,7	18,0	66,7	22,0	91,7
	Wiesenschwingel	9,0	42,9	9,0	37,5			6,0	20,0	9,0	33,3	6,0	18,2	9,0	33,3									11,0	40,8	10,0	37,0				
	Knautgras					1,0	3,3						1,5	4,6																	
	Wiesenlieschgras	4,0	19,0	4,0	16,6			3,0	10,0	4,0	14,8	2,0	6,1	4,0	14,8	2,0	7,4							6,0	22,2	4,0	14,8	3,0	11,1		
Glatthafer					7,0	23,3				2,0	7,5	3,0	9,1										4,0	14,8							
Rotschwingel												3,0	9,1																		
Saatstärke		21,0	100,0	24,0	100,0	30,0	100,0	30,0	100,0	27,0	100,0	33,0	100,0	27,0	100,0	27,0	100,0			36,0	100,0	35,0	100,0	27,0	100,0	27,0	100,0	27,0	100,0	24,0	100,0

für mittlere bis frische Standorte

für trockenere bis mittlere Standorte

für trockenere Standorte

- Alternativ an Stelle von: 5,0 kg/ha Deutschem Weidelgras und 4,0 kg/ha Wiesenlieschgras:
4,0 kg/ha Deutsches Weidelgras, 2,0 kg/ha Bastardweidelgras und 3,0 kg/ha Wiesenlieschgras
- Alternativ an Stelle von: bis zu 15% Welsches Weidelgras durch Bastardweidelgras ersetzbar, in jedem Fall mindestens 3 Sorten verwenden
- Alternativ an Stelle von: 8,0 kg/ha Deutschem Weidelgras
6,0 kg/ha Deutsches Weidelgras und 2,0 kg/ha Bastardweidelgras

	Leguminosenbetont – Stickstoff sammelnd mit hoher Nutzungselastizität	Gräserbetont – für leichte Konservierung und effiziente Gülleverwertung
FE überjährige Mischungen (Ansaatjahr + 1 Hauptnutzungsjahr)	<p>BQSM-FE 1: Überjähriges Klee gras für mittlere bis frische Standorte (alle Anbaugelände).</p> <p>BQSM-FE 2: Überjähriges Rotklee-Luzerne-Gras für eher trockenere Gebiete (bevorzugt AG 6 und 7).</p>	<p>BQSM-FE 3-K: Überjähriges Klee gras (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).</p> <p>BQSM-FE G-K: Überjähriges Acker gras (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11) besonders geeignet auch als Biogas-substrat.</p>
FM mehrjährige Mischungen (Ansaatjahr + 2–3 Hauptnutzungsjahre)	<p>BQSM-FM 1: Luzernegras für trockene Standorte, auf denen sich Rotklee und Wiesenschwingel nicht halten (bevorzugt AG 6).</p> <p>BQSM-FM 2: Luzernegras für mittlere Standorte, auf denen Wiesenschwingel gedeiht (bevorzugt AG 6 – 8).</p> <p>BQSM-FM 3: Mehrjähriges Klee gras für trockene Standorte (bevorzugt AG 6 und 7).</p> <p>BQSM-FM 4: Mehrjähriges Klee gras für mittlere und frische Standorte (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).</p> <p>BQSM-FM 5: Juraklee gras, Spezialmischung für das Jura (AG 6).</p> <p>BQSM-FM 6: Mehrjähriges Klee gras für weidelgrasgeeignete Standorte (bevorzugt AG 8, 10 und 11).</p>	<p>BQSM-FM 3-K: Mehrjähriges Klee gras für niederschlagsärmere Standorte (bevorzugt AG 6 und 7).</p> <p>BQSM-FM 4-K: Mehrjähriges Rotklee gras für niederschlagsreichere Standorte (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).</p> <p>BQSM-FM 6-K: Mehrjähriges Klee gras für weidelgrasgeeignete Standorte (bevorzugt AG 8, 10 und 11).</p> <p>BQSM-W-N „E“: Mehrjähriges Weißklee gras (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11) besonders geeignet auch als Biogassubstrat [ursprünglich zur Grünlandnachsaat].</p>

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen

Sortenempfehlung 2018



Für die Qualitätsmischungen dürfen nur die nachstehend aufgeführten, in Bayern geprüften und bewährten Sorten eingesetzt werden, die unter bayerischen Verhältnissen sehr gute Qualitäts- und Leistungsstandards zeigten. Um die Sortenpotenziale gezielter ausschöpfen zu können erfolgt die Empfehlung differenziert nach Anbaugebieten (AG-Übersichtskarte, s. Grünland und Feldfutterbau) und geplantem Einsatz. Bsp.: Ivana ist in allen Anbaugebieten nur für Grünland, im AG 11 (Voralpengebiet) zusätzlich auch für den Feldfutterbau empfohlen.

Die Sorte ist geeignet für...

- Grünlandmischungen
- Feldfutterbaumischungen
- Grünland- und Feldfutterbaumischungen
- keine Eignung

D besonders auswinterungsgefährdete Lagen

E günstige Lagen mit höchstem Ertragspotenzial

(Details auf Innenseite Mitte)

Deutsches Weidelgras		AG	Bastardweidelgras		AG	Wiesenschwingel		AG	Weißklee		AG
		6 8 10 11			6 8 10 11			6 8 10 11			6 8 10 11
früh (RG 1–3)			Welsches Weidelgras			Rotschwingel			Rotklee		
			tetraploid			früh (RG 1–4)			tetraploid		
Arolus		■ ■ ■ ■	Barmulta II (T)	■ ■ ■ ■	Gondolin	■ ■ ■ ■	Baridana	■ ■ ■ ■	Alice	■ ■ ■ ■	
Artesia (T)	D	■ ■ ■ ■	Dolomit (T)	■ ■ ■ ■	Light	■ ■ ■ ■	Dragoner	■ ■ ■ ■	Apis	■ ■ ■ ■	
Arvicola (T)	D E	■ ■ ■ ■	Dorike (T)	■ ■ ■ ■	Rafael	■ ■ ■ ■	Lidacta	■ ■ ■ ■	Jura	■ ■ ■ ■	
Ivana	D	■ ■ ■ ■	Fabio (T)	■ ■ ■ ■	Roland 21	■ ■ ■ ■	Treposno	■ ■ ■ ■	Klondike	■ ■ ■ ■	
Picaro		■ ■ ■ ■	Gemini (T)	■ ■ ■ ■	Knaulgras*				Liflex	■ ■ ■ ■	
Salamandra (T)	E	■ ■ ■ ■	Jeanne (T)	■ ■ ■ ■	früh (RG 1–4)				Milkanova	■ ■ ■ ■	
mittel (RG 4–6)			Lyrik (T)	■ ■ ■ ■					Rabbani	■ ■ ■ ■	
Alligator (T)	D E	■ ■ ■ ■	Montoro (T)	■ ■ ■ ■	mittel (RG 5–6)				Riesling	■ ■ ■ ■	
Astonhockey (T)		■ ■ ■ ■	Morunga (T)	■ ■ ■ ■	Aldebaran***)		■ ■ ■ ■		Silvester	■ ■ ■ ■	
Barnauta (T)		■ ■ ■ ■	Tarandus (T)	□ ■ ■ ■	Baraula		■ ■ ■ ■		Vysocan	■ ■ ■ ■	
Dexter 1 (T)		■ ■ ■ ■	Zebu (T)	■ ■ ■ ■	Barlegro***)**)		■ ■ ■ ■		diploid		
Indicus 1	D	■ ■ ■ ■	Zorro (T)	■ ■ ■ ■	Husar		■ ■ ■ ■				
Mercedes (T)		■ ■ ■ ■	diploid		Lupre		■ ■ ■ ■				
Ovambo 1 (T)		■ ■ ■ ■	Mustela	■ ■ ■ ■	Musketier		■ ■ ■ ■				
Tribal (T)	D E	■ ■ ■ ■	Oryx	■ ■ ■ ■	Revolin		■ ■ ■ ■				
spät (RG 7–9)			Wiesenlieschgras		spät (RG 7–9)						
Aberavon		■ ■ ■ ■	Aturo	■ ■ ■ ■	Diceros		■ ■ ■ ■				
Barpasto (T)	D	■ ■ ■ ■	Barpenta	■ ■ ■ ■	Glatthafer						
Irondal (T)		■ ■ ■ ■	Classic	■ ■ ■ ■	Arone		■ ■ ■ ■				
Kabota		■ ■ ■ ■	Comer	■ ■ ■ ■	Goldhafer						
Ketarion 1		■ ■ ■ ■	Licora	■ ■ ■ ■	Triset 51		■ ■ ■ ■				
Navarra (T)	D	■ ■ ■ ■	Lischka	■ ■ ■ ■							
Novello (T)		■ ■ ■ ■	Phlewiola	■ ■ ■ ■							
Montova (T)		■ ■ ■ ■	Summergraze	■ ■ ■ ■							
Rivaldo (T)		■ ■ ■ ■									
Valerio (T)	D E	■ ■ ■ ■									
Vesuve (T)	E	■ ■ ■ ■									
Wiesenfuchsschwanz											
Alko		■ ■ ■ ■									
Aloplex		■ ■ ■ ■									
Talope		■ ■ ■ ■									
Vulpera		■ ■ ■ ■									
Wiesenrispe											
Lato		■ ■ ■ ■									
Liblue		■ ■ ■ ■									
Likollo		■ ■ ■ ■									
Selista		■ ■ ■ ■									

RG= Reifegruppe *abweichende Erntegruppen zur Optimierung der Mischungen,

** vorläufige Empfehlung, *** kann späte Sorten ersetzen, wenn diese nicht verfügbar sind

● AG 7: Empfehlung wie AG 6 ● AG 9: Empfehlung wie AG 10 ● AG 12: Soweit landschaftlich sinnvoll wie AG 11

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für Grünland und Feldfutterbau



Achten Sie beim Kauf von Mischungen unbedingt auf den Originalsack mit dem Qualitätssiegel, prüfen Sie die Mischungsbestandteile und die Sortenangabe auf dem Etikett!

Wichtige Kennzeichen:

- ① Sack mit weiß-blauer Raute
- ② Qualitätssiegel
- ③ Etikett mit
 - ▶ Mischungsbestandteilen
 - ▶ Sortenangaben
- ④ Angabe der Herstellerfirma
- ⑤ Kennzeichnung für: Alle Komponenten „zweifach ampferfrei“ getestet



Nachstehende Firmen stellen Bayerische Qualitätssaatgutmischungen her:

- ▶ **Georg Andreae GmbH**
Lagerstr. 4–8, 93055 Regensburg
Tel. 09 41/60 30 40, Fax 09 41/60 30 42 1
E-mail: info@saatenhandel.de
Internet: www.saatenhandel.de
- ▶ **Bayerische Futtersaatbau GmbH**
Max-von-Eyth-Str. 2–4, 85737 Ismaning
Tel. 0 89/96 24 35-00, Fax 0 89/96 24 35-11
E-mail: Info@bsv-saaten.de
Internet: www.bsv-saaten.de
- ▶ **BayWa AG – OE Saatgut**
Arabellastraße 4, 81925 München
Tel. 0 89/9 22 20, Fax 0 89/92 22-33 26
Internet: www.baywa.de
- ▶ **Dehner GmbH & Co. KG**
Donauwörther Str. 3–5, 86640 Rain am Lech
Tel. 0 90 90/77 72 72, Fax 0 90 90/77 73 91
E-mail: agrar@dehner.de
Internet: www.dehner-agrar.de

Weitere Auskünfte:

Landesverband der Feldsaatenerzeuger in Bayern e.V.

Erdinger Straße 82 a, 85356 Freising
Tel. (0 81 61) 98 90 71-0
Fax (0 81 61) 98 90 71-9
E-mail: info@baypmuc.de
Internet: www.baypmuc.de/ldf/ldf_home.htm

Die Saatgutpackungen mit dem Qualitätssiegel garantieren Mischungen mit bester Qualität und bieten folgende Vorteile:

- ▶ Amtlich erprobt von der Bayer. Landesanstalt für Landwirtschaft – Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung.
Weitere Informationen unter:
E-mail: Stephan.Hartmann@lfl.bayern.de
Internet: www.lfl.bayern.de/ipz/gruenland/
- ▶ Abgestimmt auf die verschiedenen Standorte und Klimaverhältnisse in Bayern
- ▶ Leistungsfähige Sorten mit bestmöglicher Ausdauer, Winterfestigkeit und Gesundheit, speziell unter bayerischen Verhältnissen
- ▶ Kontrolle der Mischungen durch den Landesverband der Feldsaatenerzeuger in Bayern e.V.



Weitere Hinweise und Informationen im Internet unter:

www.bayerischequalitaetssaatgutmischungen.org
oder www.bqsm.org